

Erscheint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntag-
Welt“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Bezirk
a. Reichsdruckerei
M. 1.15,
außerhalb M. 1.25.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige

Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet
1877.

Einrückungs-Gebühr
für Altensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal,
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile oder
deren Raum.

Bemerkbare Ver-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Nr. 134.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Sonntag, den 26. August

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Eine internationale Verkehrssprache

wird besonders für Kongresse immer nötiger, darum haben sich auch schon verschiedene Vereinigungen für Einführung des Esperanto ausgesprochen, so der Freidenkerkongress in Paris, die Arbeiterkongress in Ghalon (S. und in London der internationale Handlungsbildungsverband. Am 1. Aug. hat auf dem 3. Weltkongress für christliche Liebestätigkeit in Genf eine offizielle Esperantoverammlung stattgefunden, bei welcher folgende Länder vertreten waren: Schweiz, Deutschland, Frankreich, England, Spanien, Oesterreich, Italien, Böhmen, Dänemark, Norwegen, Rußland, Ungarn, Schottland, Japan, Nordamerika, Nordsee-Inseln, New-Zealand. Nach befehrter Entgegennahme der in Esperanto gesprochenen Referate der Herren Rev. Hojace Dutton, Sekretär des Jugendbundes für Europa (englisch), Comont Privat, Generalsekretär des 2. Esperanto-Weltkongresses in Genf (französisch) und Pfarrer Schneberger in Laufen (deutsch), genehmigte die Versammlung einstimmig die nachstehende Resolution, die ihr von Pastor Dr. Carl aus Nordamerika, dem Begründer des Jugendbundes und Vorsitzenden des Weltverbandes für „Christliche Liebestätigkeit“ vorgelegt war. „Die Vertreter der Vereine für christliche Liebestätigkeit aus 17 verschiedenen Ländern, welche sich für die Propaganda der internationalen Hilfssprache Esperanto interessieren und welche überzeugt sind, daß ihre Verbreitung die christliche Brüderlichkeit in der ganzen Menschheit und den Fortschritt des Reiches Christi in der ganzen Welt im höchsten Grade fördern wird, empfehlen die Erlernung des Esperanto ihren Brüdern und Schwestern in allen Ländern, und bitten die Vorstände und Führer aller nationalen Vereinigungen, die Einführung dieses neuen Bindegliedes, welches die Herzen in christlicher Liebe vereinigen soll, anzubahnen und anzuregen.“ Der Weltbund für „Christliche Liebestätigkeit“ zählt 70 000 Sektoren mit über 4 Millionen Mitglieder; es ist darum dieser Beschluß für das Esperanto ein großer Erfolg.

Tagespolitik.

Die Begegnung der beiden Herrscher in Friedrichshof gibt immer noch Stoff für die in- und ausländischen Zeitungen. Beachtenswert ist die Auflösung des „Standard“, welcher zugibt, daß einige englische Publizisten an den Zänkereien mit Deutschland Vergnügen gehabt hätten, aber betont, daß die Notwendigkeit eines guten Verhältnisses zwischen der größten Militärmacht und der größten Seemacht Europas im Interesse des Friedens liege. Die wachsende Rivalität zwischen England und Deutschland auf maritimen und kommerziellen Gebieten werde von pessimisten als gefährlich für den Frieden betrachtet, sie sei aber ungefährlich, wenn beide Völker dem von den Herrschern in Friedrichshof gegebenen Beispiel folgen wollten. Eine Reduzierung des englischen Flottenbauplanes wäre trotzdem falsch, weil Deutschland nicht folgen werde, dagegen sei ein politischer Handel mit Deutschland möglich. England könne den asiatischen Vorkriegsstand diplomatisch und finanziell unterstützen, wenn Deutschland die englische Kontrolle des östlichen Teiles und des Endpunktes am Persischen Golf zugebe. Die Erledigung dieser Frage werde die Gründe zu einem Streit beseitigen, außer aber die dominierenden Stellen universaler Politik.

Unter den Unteroffizieren der italienischen Flotte ist eine starke Gärung ausgebrochen. Sie verlangen höhere Abzahlung und man befürchtet, daß die geplanten großen Flottenübungen wegen Gehorsamsverweigerungen nicht stattfinden können.

Der Generalgouverneur von Kreta, ein Sohn des Königs der Hellenen, hat es von dem Augenblicke an, als er mit der Regierung der Insel betraut wurde, als seine vornehmste Aufgabe erachtet, den Anschluß Kretas an Griechenland zu betreiben. Verschiedene, von ihm unternommene Rundreisen haben diesem Zwecke gegolten. Wiederholt ist er auf die Zukunft verdröset worden. Nun aber scheint sein Ansehen belohnt zu werden. Wird Kreta mit Griechenland vereinigt, so tritt nur ein, was von allen vorausgesehen wurde, als ein Sohn des Königs Georg die Leitung der Regierungsgeschäfte der Insel übertragen erhielt. Man wird diese Entwicklung als natürlich bezeichnen können. Eine andere Frage ist die, ob

der jetzige Zeitpunkt für eine derartige Aenderung in den politischen Geschicken Kretas glücklich gewählt ist. Auf dem Balkan fehlt es wahrlich nicht an Brandstoff und eine Wiederaufrichtung der kretischen Angelegenheit in diesen Tagen kann gefährliche Wirkungen zur Folge haben. Das werden die Schutzmächte der Insel zu berücksichtigen haben. Deutschland gehört zu diesen Schutzmächten nicht, muß aber um der angebotenen Wirkungen willen seine Augen offen halten.

Der Bürgerkrieg auf Kuba muß als eine ernste Sache angesehen werden. Wie weit die Revolution gediehen ist, läßt sich wegen der strikten Presszensur in Havana schwer sagen; alle Depeschen geben aber den Eindruck, daß sie bereits einen sehr erassen Umfang angenommen hat. In den Vereinigten Staaten wird bereits die Möglichkeit erörtert, daß die Regierung in Havana die Vereinigten Staaten um Hilfe bitten wird, wenn sie den Aufstand nicht allein unterdrücken kann. „Man hat Beweise genug dafür,“ wird von „Times“ aus New-York telegraphiert, „daß die Sache amerikanischen Regierungskreisen schwere Sorge bereitet und man hört in Washington allgemein die Ansicht, der Aufstand bringe den Tag näher, wo die Vereinigten Staaten direkten Anteil an der Regierung Kubas nehmen werden. Man hört sogar allerdings sehr vage Gerüchte, daß gewisse amerikanische Interessen hinter dem Aufstand stecken. Sie gründen sich offenbar mehr auf die sichere Tatsache, daß solche Interessen eine amerikanische Kontrolle über Kuba willkommen heißen würden, als auf einen Beweis dafür, daß sie den Aufständischen Waffen oder Manuskripten geliefert haben.“

Schach dem Könige!

Diese historische Novelle von Carl Cassan beginnt in dem der heutigen Nummer unserer Blattes beigelegten „Sonntagsgast“.

Wir machen auf diese äußerst spannend geschriebene Novelle, welche jeder Leser mit großem Interesse verfolgen wird, besonders aufmerksam.

Wer?

vom 1. September an unsere Zeitung „Aus den Tannen“ mit dem wöchentlich beiliegenden „Sonntagsgast“ lesen will, veranlasse bei der Post oder bei den Agenten und Austrägern die sofortige Zustellung.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 25. Aug.** Früh senkt sich schon die Dämmerung auf die Erde und so sommerlich die Mittags-sonne auch noch brütet, die Nächte fangen schon an kühl zu werden. Es wird Herbst! Die Felder werden kahler, und kahler, bald kann der Wind allgemein über die Stoppeln wehen. Wir schreiben zwar noch August und noch steht es draußen grün aus, aber langsam beginnt die Buntfärbung des Landes und zahlreiche abgestorbene Blätter fallen schon in den Schoß der Mutter Erde zurück — das sich alljährlich wiederholende Bild vom Vergehen der Natur. Solange diese jedoch noch das Aussehen hat, wie jetzt, bietet sie der Menschheit noch viel, die Zeit will aber wahrgenommen sein. Darum hinaus ins Freie, so oft wir Gelegenheit dazu haben, ja man sollte sie sich schaffen, ehe es zu spät ist! Dieser Mahnung bedarf der Landwirt nicht, er hatte ja den Sommer über reichlich Gelegenheit im Freien zu sein und für ihn beginnt bald die ruhige Zeit. Wenn er je den Sommer über keine Zeit zum gründlichen Lesen der Zeitung zu haben glaubte, so wird er sie jetzt wieder fleißig zur Hand nehmen und die wichtigsten Ereignisse mit Interesse verfolgen.

* **Wörnersberg, 23. Aug. (Korr.)** Heute reisten unsere letzten Kurgäste wieder zurück in die geliebte Heimat. Daß es ihnen auf unserer Höhe gut gefiel, und sie sich bei der guten Verpflegung im Gasthaus zum Anker wohl fühlten, beweist der Umstand, daß beinahe alle beim Abschied riefen: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!“ Für sie beginnt nun die Arbeit erst recht wieder und für die ländlichen Bewohner winkt in den langen Wintermonaten Ruhe und Erholung von den anstrengenden Centarbeitern.

* **n. Nagold, 25. Aug.** Unter dem Vorsitz von Schultheiß Dengler von Ebhausen fand in der „Köhlerlei“ gestern eine Versammlung statt von 30 Vertretern von 20 Darlehenskassenvereinen des Bezirkes, um sich über den gemeinschaftlichen Bezug von Rostobst in diesem Herbst zu beraten. Wie schon in früheren Jahren wurde eine Einigung erzielt. Es erklärten sich die Vertreter von 19 Vereinen bereit zum gemeinschaftlichen Bezug von ca. 40 Wagen Rostobst. Bei der Versammlung gedachte der Vorsitzende in ehrender Weise auch des um die Darlehenskassenvereine des Bezirkes sehr verdienten früheren Vorstandes des Barter Darlehenskassenvereins, Hazzler Niedinger, der auf so tragische Weise bei dem Nagolber Massenunglück den Tod fand. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. Da allgemeine Einigkeit herrschte, wurden die geschäftlichen Angelegenheiten vollends glatt und rasch erledigt.

* **Altbulach, 24. August.** Gestern vormittag kurz nach 9 Uhr brach hier Feuer aus, das in kurzer Zeit sich über zwei Anwesen verbreitete und infolge des herrschenden Windes auch auf ein Haus jenseits der Straße sich ausdehnte. Nachmittags 5 Uhr war die Gefahr der weiteren Verbreitung des Feuers beseitigt. Alle drei Häuser brannten mit den vollgefüllten Scheuern bis auf den Grund nieder. Dem taftkräftigen Eingreifen der Ortsfeuerwehr, sowie der Feuerwehren von Neubulach, Oberhaugstett und Hebelberg ist es zu danken, daß das Feuer nicht noch größeren Schaden anrichtete. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. (Wie uns telephonisch mitgeteilt wird, gehöre die abgebrannten Anwesen den Bauern Kometsch, Wurster und Lutz. D. Red.)

* **Schramberg, 24. August.** Der heurige Jahrgang wirkt nicht nur auf Wiese und Feld wohlbedingende Erträge ab, sondern erzeugt namentlich auch im Walde eine Fülle der verschiedensten Früchte. Auf eine reiche Heidelbeerlese folgte eine fast ebenso ergiebige Himbeerernte, und auch die Brombeeren und Preiselbeeren, die jetzt zu reifen beginnen, versprechen fleißigen Sammlern lohnenden Verdienst. In ungewöhnlich großer Zahl entwickeln sich die Haselnüsse und Tannenzapfen. — In den Obstgärten stehen wenige Bäume leer. Die Apfelbäume müssen vielfach mit Stützen versehen werden.

* **Stuttgart, 24. Aug.** Die Landwehrrübungen im Herbst ds. J. finden vom 15.—28. September auf dem Truppenübungsplatz Münsingen statt. Es werden rund 1500 Mann (einschl. Unteroffiziere) eingesetzt und zu 10 Kompagnien zusammengestellt. Das Ausbildungspersonal besteht aus aktiven Offizieren und Unteroffizieren, außerdem treten noch zu jeder Kompagnie etwa 2 Offiziere der Landwehr.

|| **Stuttgart, 24. Aug. (Oberkriegsgericht.)** Der Grenadier Mitschmann vom Grenadierregiment 123 entfernte sich am 21. Febr. abends unerlaubt von seinem Truppenteil. Er legte zunächst in der Nähe von Ulm seine Feldmähne und sein Seitengewehr ab, und begab sich sodann zu Fuß in das Elsaß in der Absicht, sich bei der Fremdenlegion anwerben zu lassen. Er fährte jedoch sein Vorhaben nicht aus, sondern trat in Mühlheim a. Rh. in Stellung. Hier ließ er sich einen Diebstahl zu Schulden kommen, indem er zwei Nebenarbeitern Geld und Kleidungsstücke entwendete. Seine Festnahme erfolgte am 12. April. Das Kriegsgericht der 27. Division verurteilte ihn neben Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes zu einem Jahr Gefängnis. Die von ihm gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde vom Oberkriegsgericht als unbegründet verworfen.

|| **Stuttgart, 24. Aug.** Ein Mann vom Ludwigsburger Altonenregiment, der sich unerlaubt von seinem Truppenteil entfernt hatte und sich hier einige Tage umhertrieb, wurde gestern nachmittag von einem Schutzmännchen festgenommen.

* **Sobenseheim, 23. Aug.** Unter Leitung von Prof. Dr. Windisch werden im Laufe des Herbstes im technologischen Institut hier wieder umfangreiche Versuche über die Rostbereitung, sowie auch Obstuntersuchungen vorgenommen werden. Die Obstproben, die aus den verschiedenen Gegenden des Landes bezogen werden sollen, werden hier auf einer kleinen Versuchskelter abgepreßt und der Saft auf Rostgewicht, Zucker, Säure, Gerbstoff, Mineralbestandteile und Stickstoffsubstanzen untersucht.

* **Altenstadt, 24. Aug.** Die 84jährige Frau Rämle wurde heute früh, neben ihrem Bette liegend, tot aufgefunden. In dem Zimmer war aus bisher nicht bekannter Ursache ein kleiner Brand entstanden, und die alte Frau scheint ihren Tod durch Ersticken gefunden zu haben.

Wohlfeld bei Heilbronn 24. August. Der Landwirt Robert Bender von hier wollte in vergangener Nacht 2 Karussellwagen von Rappesau hieher fahren. Aus unbekannter Ursache geriet er unter die Räder des einen Wagens, welche ihm den Kopf zermalmeten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Er hinterläßt eine Witwe und ein Kind.

Gmünd, 24. Aug. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Einrichtung eines Weckerlinienbüchszuges genehmigt und die entstehenden Aufwendungen bewilligt. 20 Feuerlöscherapparate, die auf die Stadt verteilt werden, sollen bei der Stuttgarter Firma C. und F. Fein bestellt werden. Die Kosten für die Einrichtung betragen insgesamt rund 18 000 M.

Grallsheim, 24. Aug. Zwei 16jährige Lehrlinge, denen offenbar die Lehrzeit zu lange dauerte, sind über Nacht gemeinschaftlich durchgebrannt. Sie kamen aber bloß bis nach Aushaus, wo sie wegen Mittellosigkeit bittelten und polizeilich aufgegriffen wurden. Heute wurden sie mittels Schub hieher zurückgebracht.

Ferschiedenes. In Scharnhäuserstr. Stuttgart führte das 9 Jahre alte Töchterchen des Landwirts Karl Gehring in der Scheuer so unglücklich ab, daß der Tod sofort eintrat. — In Ehlingen wollte die Lokomotivbeizerbeheferin Mattner auf einem Spiritusapparat lochen. Unglücklicherweise kam sie darauf zu Fall, daß ihre Kleider Feuer fingen und sie schwere Brandwunden erlitt.

Sigmaringen, 24. Aug. Ein Zigeuner, der unter dem Verdacht, dieses Frühjahr einen anderen Zigeuner erschossen zu haben, im Württembergischen verhaftet war, sollte dieser Tage nach Sigmaringen transportiert werden; beim sog. Kollhof entsprang er aber dem Wächter und konnte bis jetzt nicht wieder eingefangen werden.

Gamertingen im Hohenzoll., 24. Aug. In der Zeit vom 29.—30. Sept. findet hier eine Gewerbeausstellung für Erzeugnisse von hohenzollerischen Gewerbetreibenden statt. Aussteller von anderen Landesteilen sind zugelassen, aber von der Prämierung ausgeschlossen.

Von der badischen Grenze, 23. Aug. Am Montag nahmen bei Wüllingen die Herbstübungen der 56. Brigade (14. Armeekorps) ihren Anfang. Da der Dinkel in einzelnen Orten des Mandberggebiets in letzter Woche noch auf den Halmen stand, wurden vom Generalkommando Mannschaften in größerer Zahl zur Beihilfe bei den Erntearbeiten beordert. Das Dinkelfeld mußte, ohne Rücksicht auf die Reife der Frucht, geräumt werden.

Schloß Mainau, 24. August. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden begaben sich mit dem schön geschmückten Sonderboot Kaiser Wilhelm zum üblichen Besuch des Würt. Königspaars nach Schloß Friedrichshafen, wo die Herrschaften um 1/4 Uhr im reichbesetzten Schloßhof eintrafen.

Vom Fränkischen, 24. August. In einem Sandsteinbruch bei Hohenfurt kam es zwischen Streikenden und Arbeitswilligen zu einem Handgemenge, wodurch fünf Arbeiter schwer verletzt wurden.

Detmold, 24. Aug. Die Prinzessin Pauline zur Lippe, Keitlerin des Stiftes Kappel bei Lippe, ist heute vormittag gestorben. Die Prinzessin war das einzig überlebende Mitglied des alten regierenden Fürstentums, das im Jahre 1905 im Mannestamm bereits er-

loschen ist. Sie war das jüngste von neun Kindern des Fürsten Paul Alexander Leopold zur Lippe. Alle neun Geschwister sind ohne Nachkommenschaft gestorben.

Bingen, 24. August. Eine Auslese der verborgenen Beeren in den Weinbergen soll von den großen Weinbergbesitzern hier vorgenommen werden. Auch die Domäne soll diese Auslese vornehmen.

Berlin, 24. Aug. Die Nationalzeitung schreibt: Die Reichsfinanzreform soll, wie wir hören, auf der Tagung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend in Hannover zur Sprache kommen; auch ist sie auf dem Delegiertentage der Gesamtpartei in Goslar mit einem Referat aus hiesigem Munde bedacht. Namentlich die Fahrkartesteuer ist es, an der man auch innerhalb der Partei mehrfach Anstoß genommen hat.

Berlin, 24. Aug. Der Vol.-Anz. teilt mit, daß die amtliche Nachprüfung des Kontrakts mit Tuppelkirch durch die Behörden bereits so weit gediehen ist, daß die Auflösung dieses Vertrages nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

Weiskensfels, 24. Aug. Auf der Niebeschen Grube 521 in Theissen entstand, dem Weiskens. Tagebl. zufolge, in der letzten Nacht ein Brand, der den Betrieb lahmlegte. Zwei Bergleute büßten hiebei das Leben ein.

Breslau, 24. Aug. Ratsekretär Kappel, welcher in eine höhere Stellung versetzt worden war, sprang, weil er infolge dieser Versetzung seine langjährige ihm lieb gewordene Tätigkeit beim städtischen Banamt verlassen mußte, aus einem Fenster des dritten Stockes des Stadtbauamts am Blücherplatz auf die Straße herab. Er wurde durch den Sturz sofort getötet.

Ausländisches.

Trient, 22. August. Ein Bär ist bei Madonna di Campiglio aufgetaucht. Es wurde sofort eine Jagd eingeleitet.

Paris, 24. Aug. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin reiste heute abend mit Gemahlin zum Urlaubsaufenthalt nach Deutschland ab. Der Botschafter begibt sich zunächst nach Nordsee zum Besuche des Reichskanzlers und sodann zu den aus Anlaß der Taufe des Sohnes des Kronprinzen stattfindenden Feierlichkeiten.

London, 24. Aug. Kriegsminister Haldane ist zum König Edward nach Marienbad berufen worden.

Madrid, 24. August. Die Jolkommission rechnet darauf, noch vor dem 3. Sept. ihren Bericht betr. die französischen Vorschläge vorlegen zu können, denen sie zum größten Teil zustimmt. Nach dem 10. Sept. würde dann ein Mobus viennensis bis zur Annahme durch die Cortes eintreten können. Die letzten Schwierigkeiten bestehen in Bezug auf Wein und Frühlöcher.

St. Petersburg, 24. August. Heute nachmittag kürzte die steinerne Michalowsky-Brücke beim Sommergarten ein. Es heißt, daß Menschen dabei verunglückt sind.

Kalkutta, 24. Aug. In dem Gebiete nördlich Kalkuttas herrscht große Erregung, da dort Gerüchte im Umlauf sind, nach denen eingeborene Jünglinge mit List für das Heer gepreßt werden sollen. Ein Europäer wurde arg geprügelt und eine Fußball-Mann-

schaft in Peudschab ernstlich angegriffen. Bei dem leichten Auf: „Menschenräuber“ greift die Menge blindlings sogar im Orte angelegene Eingeborene an. So warf der Wagen eines reichen Eingeborenen ein Kind um, worauf der Eingeborene halten ließ, um zu sehen, ob das Kind verletzt sei. Sofort erhob sich das Geschrei: „Menschenräuber“. Der Eingeborene und sein Kutcher wurden tätlich angegriffen und ernstlich verletzt.

Die Erdbebenkatastrophe in Chile.

Wenngleich die ersten Nachrichten über die jüngste chilenische Erdbebenkatastrophe recht übertrieben waren, was Menschen- und Materialverluste betrifft, so ist doch nicht zu verkennen, daß die Erschütterung eine wohl beispiellose Ausdehnung — man spricht von 600 Kilometer — gehabt hat. Selbst bis in die Höhen der Anden hinein sind die Erschütterungen bemerkt worden. In den Ausläufern an der Küste sollen sogar bedeutende Veränderungen der Gebirgsprofile stattgefunden haben. Das diesmalige Erdbebengebiet Chiles-Argentiniens ist fast dasselbe wie das bekannte Vulkangebiet der Anden; fast alle höheren Gipfel des gewaltigen Andengebirges bilden tätige und erloschene Vulkane. Die Hauptzahl derselben liegt nördlich Valparaiso, zu beiden Seiten der chilenisch-argentinischen Grenze bei einer nördlich-südlichen Ausdehnung von rund 600 Kilometer.

Die geologische Wirkung der Katastrophe besteht nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus darin, daß sich die Küste in der Nähe von Valparaiso um mehrere Fuß gehoben hat. Auch wurde bereits die Beobachtung, daß sich die Tiefenverhältnisse an verschiedenen Stellen der Bucht von Valparaiso beträchtlich änderten. Die Unterschiede gegen früher sind so groß, daß neue Lotungen vorgenommen werden müssen.

Valparaiso, 24. August. Heute früh trat hier starker Regen ein. Dadurch wurden viele Personen geübtigt, die Feldlager zu verlassen und in den Häusern, trotzdem sie einzukürzen drohen, Zuflucht zu suchen. Sollte der Regen anhalten, so dürfte die Gefahr des Eintritts einer Epidemie wachsen.

Santiago de Chile, 24. August. Ein Dampfer mit zahlreichen Flüchtlingen an Bord aus Valparaiso ist hier eingetroffen. Es sind Küchen zur unentgeltlichen Speisung des Volkes eingerichtet worden. Die Vorräte an Chlor zur Desinfektion sind erschöpft. Eine Epidemie droht auszubrechen. Etwa 500 Leichen sind noch nicht beerdigt.

Die Revolution auf Kuba.

Auf Kuba ist die Lage bedenklicher geworden. Der Insurgentenführer Guerra steht mit fünftausend Mann in Pinar del Rio und erwartet noch zweitausend Mann Verstärkung. Die Regierung schickt fünftausend Soldaten mit zweihundertstündig Mann Artillerie dorthin. Senator Marquet ist zu den Insurgenten übergegangen. Gegenwärtig finden Kämpfe bei Guines, sechzig Kilometer von Havana statt.

Havana, 25. August. Das Gelingen des Aufstands, so glaubt man hier, hängt davon ab, ob es dem Insurgentenführer Guerra gelingt, die Stadt Pinar del Rio zu nehmen. Die Rebellen haben bereits mehrere südwestlich von dieser Stadt gelegene Orte genommen.

Der Schmuck von einer Million.

(Fortsetzung.)

Aber Annita! Ralph hatte wohl erkannt, was Kapitän Silvela mit seiner Bemerkung gemeint, die schöne Sennorita werde vielleicht allein mehr erreichen, als die beiden Männer zusammen. Doch um Annita dem lähnen Unternehmen geneigt zu machen, mußte sie vorher eigentlich Alles wissen, was geschehen war. Und was sagte sie dazu?

Ralph Norrich, oder Sebastiano Lopez, wie er sich jetzt nannte, sollte indessen aller weiteren Eröffnungen und Erwägungen überhoben werden, denn als er sein Hotelzimmer betrat, das unmittelbar neben dem seiner Schwester gelegen war, stand er starr vor Ueberraschung. In einem prachtvollen Festkleide, das Werk eines der ersten Modisten, stand Annita mitten im Salon unter dem Schimmer des elektrischen Lichtes, und in ihrem dunklen Haar, um den schlanken Hals funkelten und bligten die Diamanten des Millionen-Schmucks.

Wie... wie... kommst Du dazu? stammelte Ralph. Sie lachte. Aus ihrem Anlachen klang so viel höherrische Ueberlegenheit, daß ihr Bruder, alles um sich her vergessend, fast heftig andrief: Wissen will ich, wie Du dazu kommst! Dabei sah er ihren Arm und griff selbst nach ihrem Kopf, um das leuchtende Diadem aus ihrem Haar zu reißen.

Annita befreite sich kräftig. Bitte er spare Dir die Rosen-Dienste, ich kann diese Brillanten selbst ablegen. Wie ich dazu komme? Sehr einfach. Wenn mein nachlässiger Heer Bruder vergißt, seinen Koffer zu schließen, dann hat die treue Schwester-Fürsorge darüber zu wachen, daß keine ungehörigen Finger zwischen seinen Effekten umherwühlen. Daß ich dabei diese prachtvollen Diamanten fand, ist ein Zufall, daß ich einmal sehen wollte, wie die Steine mir stehen, ist ein bißchen Eitelkeit, aber doch keine Handlungsweise, wegen der Du brütal werden müßtest. Also, nun habe ich Dir gesagt, Verehrtester, wie Alles zusammenhängt. Dürfte ich nun meinen lieben Bruder bitten, mir zu sagen, wie er in den Besitz dieser märchenhaften Pracht gelangt ist, von der er mir nie ein Wort gesagt hat? Da, nimm, Schwester! Sie reichte ihm das Koffer, das ihren Hals geschmückt hatte.

Ihr Hohn war zu deutlich, als daß er hätte überhört werden können, und Ralph biß sich die Lippen dabei fast blutig. Dann rief er unwirsch: Das geht Dich gar nichts an! Uebrigens, übrigens... sind diese Steine gar nicht echt, sie sind eine Nachbildung für... James O'Brien, der sie Dir vielleicht hat schenken wollen.

Ralph, ich dachte doch, Du hieltest mich für etwas geschickter, als daß ich Dir das glauben sollte! Du, der lange Ralph Norrich, wirst Dich gerade jetzt mit falschen Diamanten im Koffer abplagen, wo — wahrscheinlich der Millionen-Schmuck von Harriet O'Brien gesucht wird. Wieder lachte sie.

Der Millionen-Schmuck von Harriet sollte gesucht werden? Warum?

Ich habe gesagt, er wird wahrscheinlich gesucht werden, weil er — liebster Bruder, spielen wir doch kein Versteckens mit einander, es ist wirklich überflüssig. Ich habe mir mein Teil schon in New-York gedacht, und daß ich richtig gemutmaßt habe, sehe ich heute. Willst Du es mir nicht eingestehen, daß Du Dich in irgend einer Weise in den Besitz der Diamanten von James O'Brien's Schwester zu setzen verstanden hast, gut, so laß das! Ich weiß aber, was ich weiß!

Und wenn es nun so wäre, Annita, was würdest Du dann tun? fragte er heiser.

Was ich dann tun würde? fragte sie in anscheinend gleichgültigem Tone zurück, aber ihr Auge streifte den Diamantenbehälter mit einem seltsamen Blick; gar nichts würde ich tun. Ich glaube Dir schon vor dem Antritt unserer Reise gesagt zu haben, daß mir an James und an den Diamanten Harriet's nicht viel liege und Du zeigtest mir ja den Weg, wie ich die stolze Miss O'Brien an besten treffen könnte, dadurch, daß ich den Mann ihr entrisse, den sie liebt. Und im Uebrigen, sie wies mit der rechten Hand nach den Brillanten-Ein's, liebe ich es auch nicht, mich um Dinge zu kümmern, die mich nicht angehen. Was Du für Dich unternehmensst, ist Deine Sache, ich will nichts gehöret haben. Sie schaute zum Fenster hinaus. Das eigenartige Lächeln, das über ihr schönes Gesicht flog, während sie ihrem Bruder den Rücken zuwendete, schien aber doch etwas anderes anzudeuten, als was ihre Lippen soeben gesprochen hatten.

Ralph atmete auf. Er trat zu ihr hin und streichelte leise ihre blühende Wange, was Annita sich ruhig gefallen ließ. Dann zündete sie sich eine Zigarette an und fragte leichtsin: Nun, und was weiter?

Ja, was weiter? versetzte der falsche Sebastiano Lopez. Da hat mir soeben der spanische Kapitän Silvela einen merkwürdigen Vorschlag gemacht. Er hält uns für gute Spanier und hofft, wir würden unseren Patriotismus bewahren. Damit erzählte er Alles und schloß mit den Worten: Daß es sich hier um eine sehr lohnende Angelegenheit handelt, brauche ich Dir wohl nicht erst weiter zu sagen.

Annita nickte bedächtig mit dem Kopfe. Schau an! murmelte sie vor sich hin. Sage, Ralph, ist nicht dieser Ingenieur Tom Wilson, in den die übermüdete Harriet verliebt ist, jetzt Offizier bei den für Kuba bestimmten Truppen? Ich denke wenigstens, in New-York hättest Du mir davon gesagt?

Es ist so! erwiderte Ralph; in der letzten Gesellschaft bei den O'Briens, in der ich zugegen war, sprach dieser Wilson davon, daß er nach dem Süden gehen wollte, solch' Krieg sei doch mal etwas Anderes. Also wird er auch seinen Entschluß trotz der Bitten der verleckten Harriet auch wohl ausgeführt haben.

Also gut! Ich bin dabei! sagte Annita entschieden. Und Du hegst keine Beforgnisse? erwiderte Ralph doch etwas über ihre schnelle Bereitwilligkeit erstaunt, so er freut er sonst auch davon war.

Weshwegen? Ach, wegen des Schmucks da? Das geht mich auch nichts an. Kommt es im Kregelärm drüben wirklich zu einer Unterjagung, und das wollen wir abwarten, so werde ich meine Loschuld schon dargutun wissen. Und daß Du auf Deiner Hut sein wirst, das ist wohl selbstverständlich. Natürlich dürfen wir Beide nicht zeigen, daß wir einander bekannt sind. Und da Du eine Verkleidung wählen willst, wird das ja nicht schwer sein. Eher könnte ich... ja, das geht... als die Schwester des Kapitän Silvela reisen. Das nicht ihm und mir.

Wenn der Kapitän aber nicht will? Annita lachte hell auf. Sie war sich ihrer Macht über Männerherzen bewußt und sollte sich auch in diesem Falle nicht getäuscht haben. (F. f.)

Die Lage in Russland.

Warschau, 24. August. Gestern nacht wurde das Stationsgebäude in Ostrow bei Warschau durch bewaffnete Räuber überfallen. Ein Lokomotivführer wurde getötet. Es gelang, mehrere Räuber zu verhaften. Auf einen Transport Gefangener wurde von einer Bande von 50 Mann ein Ueberfall angeführt, der aber mißlang.

Odesa, 24. August. In dem Sommerlager zu Morosowka bei Odesa haben sich Unruhen ereignet. Das 11. und das 12. Sappeurbataillon meuterten. Sie versammelten sich unter Abfingung der „Marseillaise“ zu einem politischen Meeting und faßten den Beschluß, auf Autonomie und Revolutionäre nicht zu schießen. Offiziere, die auf Anordnung der Militärbehörde in der Versammlung erschienen, wurden mißhandelt.

Bermischtes.

Frankreich vertritt sich die sommerliche Langeweile mit der Suche nach dem vor kurzem auf rätselhafte Weise verschwundenen, wahrscheinlich ermordeten und verscharrten Geistlichen von Chateaufort, einem kleinen Orte nicht allzuweit von Paris. Als die Polizei den Verschwundenen nicht auffinden konnte, legten sich die Blätter ins Mittel, und jedes von ihnen suchte und fand ein sensationelleres Mittel als das andere, um das Ziel zu erreichen. Als erstes erschien das „Journal“ auf dem Plan. Es brachte einen waschechten indischen Fakir, der ein braunes Gesicht, tiefliegende schwarze Augen, einen indischen Turban und den Namen Sijowath hat. Sijowath arbeitet, indem er in der Gegend, wo man den Parrer zum letzten Male gesehen hat, Blätter und Grasspalme abreißt, Kieselsteine und Erde ansammelt, beriecht und beleckt. Geruch und Geschmack sollen ihm sagen, wo der Vermißte hingekommen ist, aber bisher ist seine Kunst ohne Erfolg geblieben. Eifersüchtig auf den Ruhm des „Journal“ entwarf ein anderes Pariser Blatt einen anderen indischen Fakir, der ebenfalls dunkle Hautfarbe und einen Turban hat, aber zur Abwechslung Devah heißt usw. Auch dieser suchte und fand wenigstens das Fahrrad des Vermißten. Der „Matin“ aber setzte der Sache die Krone auf, indem er einen Tierbändiger anstellte, der jetzt die Nächte damit verbringt, eine Hyäne an dem mutmaßlichen Tatort des mutmaßlichen Verbrechers spazieren zu führen. Diese wüsten Wüstentiere haben bekanntlich die unappetitliche Gewohnheit, Leichen aufzuscharren und zu verzehren. Die Hyäne des „Matin“ soll die Leiche des verschwundenen Parrers finden. Zwei Nächte lang beschauppert sie schon die Umgegend von Chateaufort, und um ihre Sinne zu schärfen, hat man ihr vorher drei Tage nichts zu fressen gegeben. Dieser Wettbewerb der Zeitungen hat nun auch alle privaten Geistesjäger, Hirschejäger und Kaffeejäger mobil gemacht. Chateaufort und seine Umgegend ist der Tummelplatz aller Jäuber von Frankreich und den umliegenden Dörfern geworden, und die Blätter verzeichnen gewissenhaft das Verfahren und die Erfolge der einzelnen Hellscher. Man wird auch Deutschland ins Spiel gezogen, indem die Braunschweiger Polizei einen ihrer bewährtesten Spürhunde zur Verfügung stellte.

Eine Insektenwolke. Eine seltene Erscheinung wurde letzten Dienstag in dem nicht weit von der Küste gelegenen Städtchen Sandwich der englischen Grafschaft Kent beobachtet. Aus dem Nebel, der über den Aermelkanal hing, stieg am Nachmittag etwas empor, was wie eine 1 1/2 Km. lange schwarze Gewitterwolke aussah. Die Wolke zog rasch über die See und bewegte sich nun über die Sandhügel in der Richtung nach Sandwich. Es erwies sich gar bald, daß die Wolke aus Myriaden und Schwärmen bestand. Ein Teil der Insekten war in Sandwich und den umliegenden Bezirken zu Boden gekommen und bedeckte Straßen und Häuser, alle Lebewesen, die sich im Freien blicken ließen, empfindlich stechend. Auf der Oberfläche des Flusses Stour bildeten die Insekten eine dicke schwarze Schicht. Noch um Mitternacht war die Stadt von den Schwärmen belagert. Die gierigen Blutlanger hatten inzwischen den Weg in die Wohnungen gefunden, so daß die Sandwicher ihre alte Gewohnheit, des Nachts zu schlafen, aufgeben mußten.

Handel und Verkehr.

Magdeburg, 24. Aug. Der Besuch des heutigen Marktes entsprach nicht den Erwartungen. Das glückliche Ernte- und Gebirgsweiser Welt manche Landwirte vom Besuch des Marktes ab. Gehandelt wurde aber auf dem Markt lebhaft; namentlich war Jungvieh begehrt und wurde teuer bezahlt. Auch in den übrigen Viehgattungen herrschte ein reger Umsatz. Auf dem Schweinemarkt galten Käufer 40-100 Mk., Milchschweine 20-35 Mk. dem Paar nach.

Dornkötter, 24. Aug. Dem heutigen Bartholomäusviehmarkt wurden zugewiesen 28 Paar Ochsen, 51 Kühe und 46 St. Kleinvieh. Obwohl zahlreiche Käufer erschienen waren, ging der Handel, wohl der hohen Preise wegen, wenig lebhaft. Noch flauer war der Verkehr auf dem Schweinemarkt. Hier waren 189 Milchschweine und 18 Käufer vorhanden, für erstere wurden 24-40 Mk., für letztere 40-80 Mk. erzielt.

Saxenbergr, 24. Aug. Die Obstbäume, welchen das warme trockene Wetter sehr zugeht hat, zeigen in einzelnen sehr begünstigten Lagen reichen Ertrag, die Birnbäume versprechen überall einen vollen Ertrag, so daß wir einer guten Mittelernte entgegenzusehen dürfen. Frühkartoffeln haben unter der heutigen Witterung sehr gelitten und sind vielfach krank. Der Weinanbau hat ein vollständiges Mißjahr zu verzeichnen. Die anfangs Mai ermittelten Honigvorräte sind in den darauffolgenden Regenperioden rasch zusammengesunken.

Stuttgart, 23. August. Schlachtmärkte. Erbsen aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen: ausgemästete - bis - Pfg., fleischige und ältere - bis - Pfg.; Ferkel (Hüllen): vollfleischige 75 bis 76 Pfg., ältere und weniger fleischige 74-75 Pfg.; Stiere (Jungstiere): ausgemästete 86 bis 88 Pfg., fleischige 84 bis 85 Pfg., geringere 81 bis 83 Pfg.; Kühe: junge gemästete - bis - Pfg., ältere gemästete 67 bis 75 Pfg., geringere 47 bis 57 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 100-105 Pfg., gute 96-99 Pfg., geringere 89 bis 94 Pfg.; Schweine junge fleischige 76 bis 78 Pfg., schwere fetts 75-76 Pfg., geringere (Sauen) 67-69 Pfg. Verlauf des Marktes: lebhaft.

Halsfelde, 24. August. Auf dem heutigen Holzmarkt, dem größten des württembergischen Unterlandes, waren wieder Holzwaren in allen Gattungen vertreten. Die Zufuhr erstreckte sich auf Bauholz, Bretter, Latten, Rahmenschmel, Weinbergpfähle, Kälber- und Küherwaren u. s. w. Der Absatz war indessen wegen der ungünstigen Weinaussichten nicht so lebhaft als in den Vorjahren. Die Preise für Kälberwaren, Weinbergpfähle u. s. w. waren verhältnismäßig nieder.

Kourse.

Christian Döbler, Schuhmacher in Alperg. - Nachlaß der Karoline Fischer geb. Müller, Ehefrau des Friedrich Ludwig Heinrich Fischer, Weingärtner in Heilbronn.

Neueste Nachrichten.

Mürnberg, 24. August. Infolge des in der Motorwagenfabrik Union ausgebrochenen Arbeiterstreiks gab es heute abend in der Regensburger Straße Tumulte, so daß Polizei und Soldaten einschreiten mußten, und mit der flachen Klinge die Menge auseinandertrieb.

Mürnberg, 25. Aug. Während der Straßen-

tumulte wurde ein 12jähriges Mädchen erschossen. Zwei Frauen und drei Schulente wurden durch Revolvergeschosse verletzt.

Belgrad, 24. August. Zwischen türkischen Truppen und albanesischen Stämmen kam es bei Dreniza in Alt-Serbien zum blutigen Kampfe. Beide Teile hatten starke Verluste an Toten und Verwundeten. Die türkischen Truppen zogen sich zurück, nachdem sie auch zwei Gebirgsgeschütze verloren hatten.

Petersburg, 25. August. Der Ministerrat beriet in seiner gestrigen Sitzung über die Innere Lage des Reiches und kam zu dem Beschluß, die bisherige Politik unter genauer Beobachtung der bestehenden Verträge fortzuführen.

New-York, 24. Aug. In einem Gefecht in der Provinz Santa Clara wurden die Insurgenten geschlagen.

New-York, 24. Aug. In der Provinz Pinar del Rio wurden die Regierungstruppen geschlagen. Oberst Estrampe wurde in die Stadt Guanac zurückgetrieben.

New-York, 25. Aug. Massenversammlungen der Mitglieder der New-Yorker kubanischen Kolonie richteten an den Präsidenten Roosevelt eine Petition, worin er ersucht wird, in Kuba zu intervenieren.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig

Chronisch kalte Füße, Wesen, Wirkung, Verhütung und Heilung.

Von Dr. Orlow (M. 0.30). Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Bei der für die Gesundheit höchst wichtigen Blutverteilung im Körper kommt den Füßen eine große Bedeutung zu. Die Ursache der unter den Kulturmenschen leider so sehr verbreiteten chronisch und ebenso unangenehmen kalten Füße ist keineswegs bloß die Folge ungenügender Fußpflege, sondern kommt von innen. Zur Heilung, beziehungsweise Verhütung des immer eine mehr oder minder allgemeine Gesundheitshörung anzeigenden Uebels genügt deshalb in der Regel durchaus nicht die Anwendung bloßer äußerer Mittel, es treten vielmehr, wie uns das Wächlein lehrt, eine größere Anzahl verschiedener Faktoren in die Erscheinung, welche kennen zu lernen jedermann bestrebt sein muß, der mit diesem folgenschweren Leiden zu kämpfen hat, um es in zweckentsprechender Weise beseitigen zu können. Zu beziehen von der W. Nieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Zur Herbstbestellung. Auf einem nährstoffreichen Boden können sich die Saaten schon im Herbst kräftig entwickeln und kommen dadurch besser durch den Winter. Einen Ueberreife von Nährstoffen müssen aber die Pflanzen im Boden vorfinden, da sie ihre Nahrung nicht so vollständig aus ihm herausheben können, etwa wie das Vieh sein Futter aus der Krippe glatt auffrischt. Besonders muß die Phosphorsäure im Ueberreife gegeben werden, da sämtliche Kulturpflanzen von dieser große Mengen bedürfen, während es den meisten Böden an Phosphorsäure fehlt. Eine kräftige Thomasmehlüngung ist daher gerade für Herbstsaaten überall zu empfehlen.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Konkursache über das Vermögen des Maurers und Steinbauers

Friedrich Mertle von Altensteig

bringe ich am

Mittwoch, den 29. August d. J.

von morgens 8 Uhr an

vor dem Hause des Mertle die vorhandenen Werkzeuge und Materialien gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf nämlich:

mehrere Halbeisen, Breiteisen, Schlageisen, Meißel, eiserne Gerüstträger, Ketten, Zweispitze, 1 Amboß, 1 Zementwalze, Hebeisen, Wasserwagen, Grabsteine, Grabsteinkreuze, Kindergrabsteine, Haussteine, Schleif- und Schüttsteine, eiserne und hölzerne Schubkarren, 1 Faß mit ca. 100 Liter Carbolinum, 39 Stück Porzellanfiguren, 1 Wasserschlauch, 2 Ablaufstische mit Wassersteine, Stein- und Trüchlenkarren, verschiedene Platten, eine Grabeneinfassung, ca. 600 St. Dachplatten, 1 Aufzugmaschine mit Drahtseil, 1 Flaschenzug und mehrere Gerüstdielen und Gerüststangen.

Erhöher 700 eingeladen.

Den 29. 1906.

Konkursverwalter:

Bezirksnotar Bed.

Altensteig.

Pergamentpapier empfiehlt die W. Nieker'sche Buchhandl.

Unsere Schwäbische Heimat

findet im Sonderband 8 des „Deutschen Reichs-Adressbuch“ von Rudolf Woffe, welcher Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen enthält, eine ausführliche Behandlung. Der Band bringt eine Spezial-Landkarte, bei jedem Orte detaillierte Angaben über die politischen, Kirchen- und Schulverhältnisse, über die verschiedenen ansehnlichen Behörden, Garnisonen, Gerichte, Post- und Telegraphenämter, die Eisenbahnverbindungen (oder die Entfernungen von der

nächsten Station); er führt sämtliche Industrielle, Kaufleute und die meisten Gewerbetreibenden auf und macht die handelsgerichtliche eingetragenen Firmen durch ein x kenntlich, er registriert alle Fernsprechanlagen, alle Märkte an den verschiedenen Plätzen, führt alle Aerzte und Rechtsanwälte, alle Hotels, Rittergutsbesitzer, Gutsbesitzer und Landwirte auf. Das D. R. A. erfüllt hierdurch auf das Beste den Zweck,

ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Geschäftsmann und jede Behörde

zu sein, denn ein zuverlässiges Adressenmaterial des Heimatbezirktes und der benachbarten Länder dient besser als jedes andere Mittel zur Erweiterung

des Absatzgebietes und zur Ermittlung vorteilhafter Bezugsquellen. - Der Band erscheint in neuer Auflage (1907) im Herbst d. J.

Der Subskriptionspreis beträgt bei franko-Einstellung M. 5.50.

Der Preis nach Schluß der Subskription beträgt M. 7.50.

Die 8 Sonderbände zusammen, welche ca. 2 Millionen Adressen aus 70 000 Orten enthalten, kosten in der Subskription nur Mark 42.- franko. Bei sofortiger Aufgabe können auch

jetzt noch Eintragungen berücksichtigt werden. Bestellungen nehmen entgegen jede Buchhandlung sowie der Verlag des deutschen Reichs-Adressbuchs, G. m. b. H., Berlin SW 19 und die

Expedition der Zeitung „Aus den Tannen“ Altensteig, Württ.

Turnverein Altensteig

Gut Heil!

Am Sonntag, den 26. ds. Mts.
von nachmittags 2 1/2 Uhr ab
hält der Turnverein auf dem Festplatz unter den Eichen sein

Abturnen

verbunden mit musikalischer Unterhaltung

ab. Hierzu werden die Mitglieder sowie alle Freunde der Turnsache eingeladen.

Abends 8 Uhr findet
musikalische Unterhaltung
im Gasth. zum „goldenen Stern“ statt.
Nichtmitglieder haben hierzu keinen Zutritt.

Der Ausschuss.



Schmidt's Patent-Waschmaschinen

Schmidt's Patent-Buttermaschinen

Waschwindmaschinen
Waschmangeln
empfiehlt in großer Auswahl

Paul Beck in Altensteig.

Schmidt's Patent-Waschmaschinen

Schmidt's Patent-Buttermaschinen



Eiserne Haushaltungsbadöfen

Carl Ackermann, Altensteig
Schlosserei und Herdgeschäft

Transportable Waschkessel

Kochherde

Ansichtskarten-Neuheiten

in

Schwarzwald-Häuser

und

Schwarzwaldlandschaften

in hübscher Ausführung empfiehlt bestens die
W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhdlg.
L. Paul.

Extra zart, eine neue Eß-Schokolade.

STOLLWERCK

Ein Stückchen gute reine Schokolade
kräftigt! belebt! sättigt!

Altensteig.

Sterb-Aleider
" Aissen
" Schleier
" Mützen
" Hüben
" Strümpfe

Blätterkränze
Palmkränze
Palmzweige
Blechkranze
Perlkranze

Große Auswahl!
Billige Preise
durch günstigen Einkauf.
Fr. Adrion Bwe.

Altensteig.

Herrenanzüge
Burschenanzüge
Knabenanzüge
Lodenjoppen
Arbeitsjoppen
Arbeitschürzen
Arbeitshemden
Normalhemden
Hosenträger
Kragen und
Cravatten

empfiehlt billigt
Friz Wizenmann
Zuch- u. Kleiderhandlg.

Altensteig.

Backsteinkäse

p. Pfd. 35 und 40 Pfg.
am Laibchen empfiehlt so lange Vorrat
Fr. Flaig, Conditor.

Herrenhemden
aller Art
Leinwand-Vorhemden
" -Kragen
Cravatten
Hosenträger

empfiehlt zu billigen Preisen
Friedr. Adrion Witwe.

Altensteig.

Guten
Apfelmost

hat abgegeben
Gottlob Theurer.

Altensteig.

Circa 2 Morgen
Oehmdgras

verpachtet
Welfgerber Maier.

Ein solider kräftiger

Knecht

mit guten Zeugnissen versehen findet
618 3. Sept. dauernde Stelle
in der
Auflmühle Calw.

Simmersfeld.

Einen Burschen
Milch-
Schweine

verkauft am Montag
Martin Theurer.

Ebhausen.

Nachrichte Einladung.

Bur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 30. August ds. Js.
in das Gasthaus zur „Krone“ hier
freundschaftlich einzuladen.

Karl Walz Wäckermeister
Sohn des
Jakob Walz, Gipfelmessers
in Ebhausen.

Luise Feuerbacher
Tochter des
J. Georg Feuerbacher
Schmiedemeisters hier.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Färberei u. chem. Reinigungsanst.
von **Gottl. Dengler, Ebhausen**

empfiehlt sich im Färben von Kleidern in zertrenntem
und ungetrenntem Zustand und baummw. Strümpfen etc.
Glacéhandschuhe können auch schwarz gefärbt werden.

Aufträge für **Altensteig** und Umgebung nimmt
entgegen

Reinhold Hayer, Altensteig.

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut 1. Ranges mit Pensionat. Gepr. 1852. Höhere Handelsschule,
Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
sicherer Vorbereitung für das Einjährig-Examen. Muster-Kontor
Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.

Ausschluss-Termin: 18. Septbr. Sprachschule.

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Ich richte
jeden Donnerstag
eine Sendung zu reinigender und
färbender Artikel an die

Thür. Anstfärberei
Rönigssee (Gemische Wäscherei)
und bitte um rechtzeitige Aufträge
Christiane Adrion.

Altensteig.

Wegen Verheiratung des seitherigen
Mädchens wird auf 1. Oktober
ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

für Haus- und Stallarbeiten bei
gutem Lohn gesucht von
Luz z. d. 3 Rönigen.

Säger-Gesuch.

2 tüchtige für Schwarten-
maschine zu sofortigem
Eintritt. Lohn 32 3 pro
Stunde.

Ernst Burkhard & Cie.
Sägewerk und Holzhandlung
Unterreichenbach N. Calw.

Nierenleiden

Schmerzbringendes Mittel, welches den
Stoß abführt, bei hohem
Fieber, jauchigem
Eiter, und hohem Fieber, etc.

„Dr. Banzholzer's Hercol“
Flasche 1.20 in den Apotheken erhältlich,
wo nicht, direkt durch die Herrn. **Banz**
Dr. med. Banzholzer & Hager,
G. m. b. H., München.

Vertreter gesucht.

Alpirsbach.

Ein jüngerer

Brauer

findet sofort Stelle in der
Schwänenbrauerei.

Altensteig.

Skizzen-
bücher

empfiehlt die
W. Rieker'sche
Buchhandlung
L. Paul.

Kirchliche Nachrichten.

Donntag, 26. August. 1/2 10 Uhr
Predigt. Jak. 2, 13-17. Lied:
427. Abendmahl. 2 Uhr Bibel-
stunde im Saal der Gemeinschaft.
Wochengottesdienste fallen aus.
Montag Beginn des Unterrichts
in Volksschule; Wiederaufgang der
Kleinfinderschule.

Methodisten-Gemeinde.

Donnerstag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
12 Uhr Sonntagschule, ab. 8 Uhr
Predigt, **Donnerstag** ab. 8 1/2 Uhr
Bibelstunde.

Hierzu „Der Sonntag-Gast“ Nr. 34